

10./7. 1917

MK

**Ersatzstoffe in der Textilindustrie.** Unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Wilhelm G r n e r fanden am 5. d. M. weitere Beratungen der Kommission für Textilerersatzstoffe im Technischen Versuchsamte statt. Es kam hierbei allgemein die Ansicht zum Ausdruck, daß der große Bedarf an Baumwolle durch Vermehrung des Anbaues und der Verarbeitung von Flachs sowie durch die Organisierung und Förderung des Anbaues von Brennesseln in Ruwäldern und ihrer Manufaktur teilweise ersetzt werden könne und daß für den Juteersatz neben den Popsenranken, die nur in beschränkter Menge zur Verfügung stehen, hauptsächlich die mit Fasern, besonders der Hanffaser kombinierten Papierstoffe, sogenannte Textillose, die meisten Aussichten auf Erfolg besitzen. Von neuen Ersatzstoffen kämen noch die Bastfasern des in Dalmatien in großer Menge wildwachsenden Besenstrauches (Spartium) in Betracht, einer Karstpflanze, die von den Einheimischen schon seit langem hauptsächlich zur Herstellung von Seilen, aber auch von Geweben hausindustriell verwendet wird. Es wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die auf die technische Prüfung und Untersuchung der Eigenschaften und Verwendbarkeit der neuen Ersatzstoffe samt Nebenprodukten und ihre rationelle Verarbeitung in größerem Versuchsmassstabe abzielen und deren Durchführung dem Technischen Versuchsamte überlassen wurde. Dieses Amt wird sich hierbei mit den in Brünn und Reichenberg bestehenden textiltechnischen Versuchsanstalten und mit der Papierprüfungsanstalt am Technologischen Gewerbemuseum in Wien ins Einvernehmen setzen und gewärtigt die Förderung der Aktion durch das Kriegsministerium.